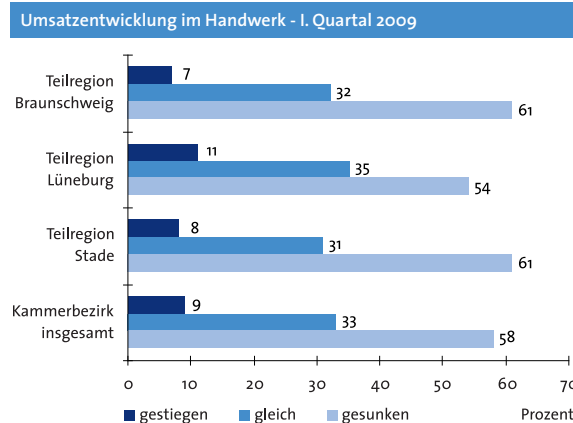


Der Geschäftsklimaindex in der Region Stade entspricht mit 45 Punkten dem Niveau des gesamten Kammerbezirks, auch bei den künftigen Erwartungen gibt es so gut wie keine Unterschiede. Die Umsatzentwicklung fällt hingegen etwas schlechter aus: Acht Prozent der Handwerksbetriebe erhöhten ihren Umsatz, 61 Prozent waren von Rückgängen betroffen. Auch der Auftragsbestand ging stärker zurück als im Durchschnitt des Kammerbezirks. Für die Zukunft gehen die Unternehmen von leichten Umsatzrückgängen aus. Die Beschäftigtenentwicklung im ersten Quartal 2009 verlief in der Region Stade ähnlich wie im gesamten Bezirk: Fünf Prozent der befragten Handwerker nahmen Neueinstellungen vor, 26 Prozent reduzierten die Zahl die Mitarbeiter. Der Beschäftigungsrückgang dürfte sich in abgeschwächter Form auch in der nahen Zukunft fortsetzen.



Berichtsmodalitäten und Kontakt

An der Frühjahrsumfrage 2009 haben sich 631 Handwerksbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk beteiligt. Der Geschäftsklimaindex (GKI) ergibt sich aus der Addition der Antwortkategorien „gut“ (Gewichtung: 100 Prozent) und „befriedigend“ (Gewichtung: 50 Prozent).

* Landkreise Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Stade, Verden

Ansprechpartner für die Konjunktur in der Region Stade

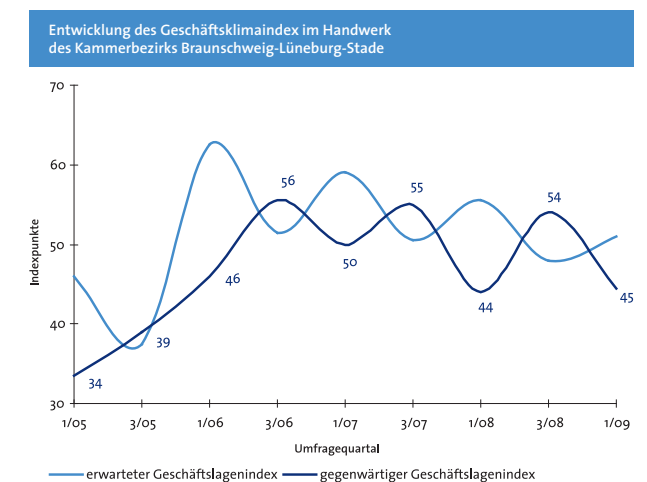
Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade
Frank Ahlborn
Friedenstraße 6
21335 Lüneburg
Telefon 04131 712-103
Fax 04131 712-201
ahlborn@hwk-bls.de
www.hwk-bls.de

Stand: Mai 2009

Konjunkturbarometer Frühjahr 2009 mit Regionalteil Stade

Geschäftslage
Umsatz
Beschäftigung
Erwartungen

Auftragsbestand
Investitionen
Preise



Geschäftsklima

Die Stimmung im Handwerk des Kammerbezirks Braunschweig-Lüneburg-Stade bleibt trotz Auftragsrückgang und Umsatzeinbußen zuversichtlich. Der Geschäftsklimaindex (GKI) ist im Frühjahr 2009 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um einen Punkt gestiegen, er liegt jetzt bei 45 Indexpunkten. Aktuell beurteilen 23 Prozent ihre Geschäftslage als gut – drei Prozent mehr als im Vorjahr. Zu einer befriedigenden Einschätzung kommen 43 Prozent (Vorjahr 48 Prozent). Der Anteil derjenigen, die die Geschäftslage als schlecht bewerten, erhöhte sich trotz Wirtschaftskrise nur um zwei Prozent auf jetzt 34 Prozent.

| Geschäftslage im Handwerk | | | | |
|---------------------------|----------------|-------------------------|-------------------------|---------------|
| | gut/ besser | befriedigend/ gleich | schlecht/ schlechter | GKI/ Saldo |
| Frühjahr 2008 | 20 | 48 | 32 | 44 |
| Herbst 2008 | 29 | 50 | 21 | 54 |
| Frühjahr 2009 | 23 | 43 | 34 | 45 |
| Erwartungen | 27 | 48 | 25 | + 2 |

Antworten und Saldo in Prozent, GKI in Indexpunkten

Erwartungen

Nach dem langen Winter erwartet das Handwerk eine Verbesserung der Geschäftslage, gleichwohl dürfte die Frühjahrsbelebung verhaltener ausfallen als in den Vorjahren. Eine bessere Geschäftslage erwarten 27 Prozent, von einer Verschlechterung gehen nun 25 Prozent der Befragten aus.

Weitere Konjunkturindikatoren

Das Handwerk verzeichnete im ersten Quartal 2009 deutliche Umsatzrückgänge, 58 Prozent der befragten Betriebe waren davon betroffen. Lediglich neun Prozent konnten ihren Umsatz steigern. Der Auftragsbestand nahm spürbar ab, die Auslastung in den Betrieben ging zurück. Das blieb nicht ohne Folgen für die Beschäftigung: 25 Prozent der Betriebe reduzierten die Zahl der Mitarbeiter, nur fünf Prozent nahmen Neueinstellungen vor.

| Konjunkturindikatoren | Frühjahr 2009 | | | | Erwartungen | | | |
|-----------------------|---------------|----|----|-------|-------------|----|----|-------|
| | + | o | - | Saldo | + | o | - | Saldo |
| Umsatz | 9 | 33 | 58 | -49 | 27 | 40 | 33 | -6 |
| Auftragsbestand | 11 | 40 | 49 | -38 | 27 | 43 | 30 | -3 |
| Beschäftigung | 5 | 70 | 25 | -20 | 8 | 78 | 14 | -6 |
| Investitionen | 12 | 48 | 40 | -28 | 10 | 54 | 36 | -26 |
| Verkaufspreise | 13 | 60 | 27 | -14 | 11 | 69 | 20 | -9 |
| Einkaufspreise | 51 | 40 | 9 | 42 | 34 | 58 | 8 | 26 |

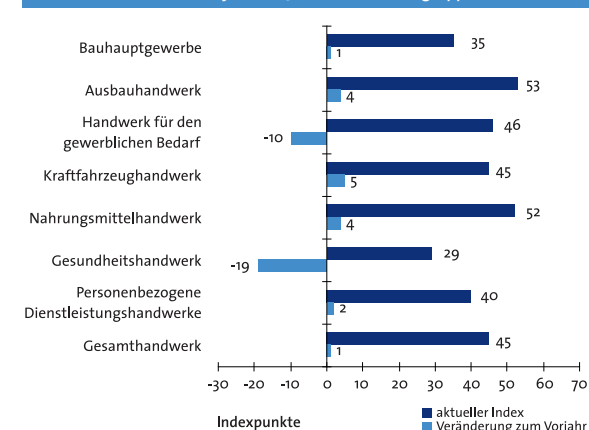
Antworten und Saldo in Prozent, GKI in Indexpunkten

Handwerksgruppen

Am besten wurde die Geschäftslage in den Betrieben des Ausbauhandwerks und in den Nahrungsmittelhandwerken beurteilt. Im Bauhauptgewerbe drückte der lange und kalte Winter die Stimmung, mit den wärmeren Temperaturen gehen die Betriebe wieder von einer Belebung der Geschäftslage aus.

Am stärksten kühlte das Stimmungsbarometer in den Gesundheitshandwerken und in den

Geschäftsklimaindex Frühjahr 2009 nach Handwerksgruppen



Handwerken für den gewerblichen Bedarf ab. Die handwerklichen Zulieferer sind unmittelbar von der sinkenden Produktion in der Industrie betroffen.

Im Kraftfahrzeughandwerk ist die Stimmung geteilt: Zum einen sorgt die Abwrackprämie bei vielen Händlern für steigende Verkaufszahlen bei Neuwagen, zum anderen bringt sie den Gebrauchtwagenhandel unter Druck und wirkt sich negativ auf das Reparaturgeschäft aus.

Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken ist die Stimmung etwas besser als im Vorjahr, das Geschäftsklima bleibt gleichwohl kühler als im Durchschnitt aller Handwerksbetriebe.